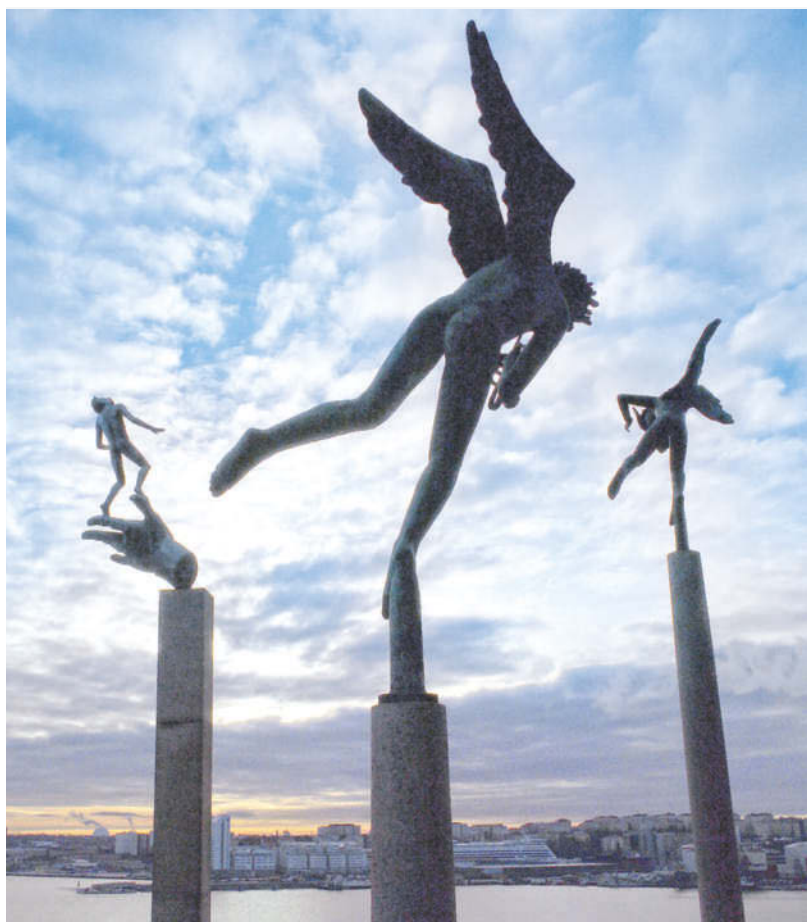


MERIAN
Reiseführer

Stockholm



MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 Livrustkammaren

Von Desirées Krönungsschuh bis zur Ritterrüstung Eriks XIV. gibt dieses Museum Einblick in royales Leben. → S. 64

2 Storkyrkan

In der Kirche St. Nikolai versammeln sich Schweden in Stunden nationaler Freude und Trauer. → S. 65

3 Den Gyldene Freden

Eines der ältesten Restaurants der Welt. → S. 72

4 Vete-Katten

Kein Ort eignet sich für das *Fika*-Stündchen besser als das Kaffeehaus Vete-Katten. → S. 88

5 Hötorgshallen

Die Markthalle aus den 1950er-Jahren bietet Köstlichkeiten aus aller Welt und für jeden Geschmack. → S. 88

6 Stadsbiblioteket

Schwedischer Funktionalismus für Bücherwürmer. → S. 97

7 Hallwylska Museet

Gräfin Wilhelmina von Hallwyl verwirklichte sich hier ihren Traum von den eigenen vier Wänden. → S. 105

8 Thielska Galleriet

Idyllisch im Grünen liegt dieses kleine Jugendstilpalais des Kunstsammlers Ernest Thiel. → S. 133



Die Riesenseerose im Botanischen Garten Stockholms zieht die Blicke auf sich.

9 **Fotografiska Museet**

Fotokunst in denkmalgeschütztem Zollhaus. → S. 146

10 **Långholmen**

Baden und Flanieren – die ehemalige Gefängnisinsel lädt heute zum unbeschwerten Verweilen ein. → S. 151

11 **Trädgården**

Im Sommerclub Trädgården vertreiben sich trendige Stockholmer die hellen Sommernächte. → S. 155

12 **Stadshuset**

Im Blauen Saal des Stockholmer Wahrzeichens werden alljährlich die Nobelpreisträger würdig empfangen. → S. 158

13 **Bergianska Botaniska Trädgården**

Victoria Regia, die Riesenseerose – nur eines der vielen Highlights dieser grünen Oase am Ufer des Brunnsviken. → S. 168

14 **Skoklosters Slott**

Unvollendete Barockpracht in idyllischer Abgeschiedenheit am Mälarsee. → S. 178

15 **Schloss Gripsholm**

Das bezaubernde Schösschen am Mälaren regte Kurt Tucholsky zu seiner schönsten Erzählung an. → S. 202

ARCHITEKTUR

Besucher erwartet ein reiches architektonisches Erbe, darunter Olympiastadion und Rathaus (Stadshuset), prachtvolle Schlösser und ein Waldfriedhof, heute Weltkulturerbe.

Italien an der Ostsee

Gustav III. wollte sich sein Italien an der Ostsee schaffen. Davon zeugen die Ortsnamen Frescati und Albano an der Ostseite des Brunnsviken. Auf der anderen Seite des Brunnsviken wollte er ein **Schloss im Stil von Versailles** bauen. Nur die imposanten Fundamente waren fertiggestellt, als der Monarch im März 1792 ermordet wurde – und sie sind heute noch zu besichtigen.

Kungliga Slottet: schwedische Architekturgeschichte

Am Königlichen Schloss in der Gamla Stan lassen sich die Epochen der schwedischen Architekturgeschichte studieren: Die Kellergewölbe, zu sehen im **Museum Tre Kronor** und in der **Livrustkammaren**, gehen noch auf die mittelalterliche Burg dieses Namens zurück. Ein großer Umbau im Renaissancestil wurde gerade in Angriff genommen, als das Schloss im Mai 1697 in Flammen aufging. Der Wiederaufbau mit seiner der Stadt zugewandten Nordfassade von 214 Metern Länge wurde erst 1760 fertiggestellt. Im Inneren lassen sich die Moden der Zeiten studieren: Rokoko, Barock, eklektischer Stil des 19. und Funktionalismus des 20. Jahrhunderts. Jahrhundertelang war das Schloss, laut Architekturhistoriker Johan Mårtelius, der größte urbane Barockpalast in Europa, das größte Gebäude Schwedens, bis ihm der Bürokomplex Garnisonen (Karlavägen) den Rang ablief: Seine Fassade ist 350 Meter lang.

Ein preußischer Oberbaurat in Stockholm

König Karl XIV. Johan beauftragte 1840 den Baumeister Fredrik Wilhelm Scholander mit einem Neubau für die könig-



Das Nationalmuseum, ein Kunsttempel von Rang. Im Inneren locken rund 16 000 Gemälde und Skulpturen, außen beeindruckt Stülers prunkvolle Fassade.

lichen Kunstsammlungen auf dem Blasieholmen. Die Pläne stellten ihn jedoch nicht zufrieden, und er ließ sie von dem Thüringer Architekten **Friedrich August Stüler** (1800–1865), der gerade mit dem Bau des Neuen Museums in Berlin befasst war und bei Schinkel an der Bauakademie in Berlin studiert hatte, überarbeiten. Das **Nationalmuseum** ist eines von Stülers Frühwerken. Seit einer 2018 abgeschlossenen Generalsanierung des Nationalmuseums sind sämtliche Fenster der früher abgedunkelten Säle wieder geöffnet und die Wände bunt bemalt, wie von Stüler einst geplant, aber im 19. Jahrhundert nie realisiert. In den Jahren 1847, 1858 und 1862 unternahm Stüler Reisen nach Schweden.

Stararchitekt Asplund

Nur wenigen Architekten ist es vergönnt, mit einer ihrer Kreationen UNESCO-Welterbestatus zu erlangen, wie dem Stockholmer Erik Gunnar Asplund (1885–1940). Zusammen mit Sigurd Lewerentz schuf er den **Waldfriedhof** (Skogskyrkogården) südlich der Stadt. Asplund hatte sich bei einem Besuch 1910 von der Berliner Architektur inspirieren lassen: Seit 1909 gab es einen Kurswagen von Stockholm via Trelleborg und

ABENDGESTALTUNG

*Wer am Abend noch mehr von Stockholm erleben möchte:
ein Einblick in das Kultur- und Nachtleben der Stadt.*

Warum nicht die Abendstunden für eine romantische Fahrt in die Schären nutzen? **Krabbenkreuzfahrten**, sogenannte Räk-kryssningar, finden auch in den Wintermonaten statt. Im Sommer, wenn es nachts nicht mehr dunkel wird, ist das Angebot natürlich am größten. Das ganze Jahr über im Einsatz sind die »MS Vindhem« (ab Slussen, www.vindhem.com) und Schiffe des »Strömma Kanalbolag« (*Middagskryssningar*, ab Nybroplan, www.stromma.se). Die Schiffe legen bereits um 19 Uhr ab, also relativ zeitig. Darüber hinaus gibt es natürlich viele **Theater, Konzerthäuser und Musikclubs**, wo sich ein wunderbarer Abend verbringen lässt. Hier eine kleine Auswahl:

Café Opera D 4

Berühmtester **Szenetreff**. Hier trifft sich alles, was Rang und Namen hat. An den Wochenenden bilden sich lange Schlangen vor der Tür. Coole Musik und schickes Ambiente.

Norrmalm | Operahuset, Kungsträdgården | U-Bahn: Kungsträdgården | www.cafeopera.se

Fasching C 4

Stockholms **Jazzclub Nummer eins** mit etwa 250 Konzerten im Jahr. Hier treten seit 1977 auch internationale Stars der Szene auf. In Skandinavien spielt Jazz überhaupt eine große Rolle.

Norrmalm | Kungsgatan 63 | U-Bahn: T-Centralen |
Tel. +46 8 53 48 29 64 | www.fasching.se

Konserthuset D 4

Hier tritt das Kungliga Filharmoniska Orkestern auf, das seit 2008 von dem Finnen Sakari Oramo geleitet wird. Die **Philharmoniker** spielen auch bei der Nobelpreisverleihung.

Norrmalm | Hötorget 8 | U-Bahn: Hötorget | www.konserthuset.se



Auf den Stufen des im Jugendstil erbauten Königlichen Theaters Dramaten lassen sich die Stockholmer auch gerne für eine kurze Rast oder einen Plausch nieder.

Opern (Kungliga Operan) D 4

Die **Opern- und Ballettaufführungen** erregen auch international Aufmerksamkeit. Das **Orchester** der Oper geht auf Gustav Vasas Hoforchester von 1526 zurück. Das alte Opernhaus, in dem Gustav III. 1792 bei einem Ball ermordet wurde, ersetzte man Ende des 19. Jahrhunderts durch ein neues, das die Pariser Oper zum Vorbild hatte. Seit Jahren ist ein **Neubau** im Gespräch – Kopenhagen und Oslo haben sich schon einen geleistet –, und Stockholm muss doch seinem Slogan »Capital of Scandinavia« gerecht werden.

Norrmalm | Gustav Adolfs torg | U-Bahn: Kungsträdgården |
Tel. +46 8 24 82 40 | www.operan.se

Dramaten (Kungliga Dramatiska Teatern) E 4

Am **Königlichen Theater**, an dem der 2007 verstorbene Regisseur Ingmar Bergman inszenierte, tritt die erste Riege der schwedischen Schauspieler-Szene auf. Zu den großen Namen der Vergangenheit gehören außerdem Greta Garbo, Max von Sydow und Bibi Andersson. Heute treten hier u. a. Jonas Karlsson, der sich auch als Autor von Kurzgeschichten einen Namen gemacht hat, und Angela Kovács auf, die dem deutschen Fernsehpublikum als Kriminalkommissarin Irene Huss bekannt ist.

Östermalm | Nybroplan | U-Bahn: Kungsträdgården |
Tel. +46 8 667 06 80 | www.dramaten.se | moderate Preise, junge Leute (unter 26) zahlen nur 150 SEK

GAMLA STAN UND RIDDARHOLMEN



Hier schlägt das historische Herz der Stadt: Schmale Gassen mit Kaufmanns- und Gildehäusern tragen zum nostalgischen Flair der Altstadt bei, auch das stattliche Königliche Schloss und die Storkyrkan St. Nikolai, die Krönungskirche, sind im Stadtkern beheimatet.

Auf der kleinen Insel **Stadsholmen**, im Herzen der schwedischen Hauptstadt, wurde Stockholm vor ungefähr 750 Jahren gegründet. Im 13. Jh. stand in der jetzigen **Gamla Stan** (Altstadt), genau an der Stelle, wo heute das Schloss König Carl Gustafs aufragt, eine wehrhafte Burg mit einem hohen Turm. Diese überwachte die einzige damals existierende Verbindung zwischen der **Ostsee** und dem **See Mälaren**, die sowohl für den Handel als auch für die Verteidigung der wichtigen Mälarenregion (mit Schwedens ältester Stadt Sigtuna) von unschätzbare Bedeutung war.

Aus diesem Grunde siedelten sich hier auch die deutschen Hansekaufleute an, die ganz wesentlich zum Wachstum und Wohlstand der Stadt Stockholm beigetragen haben. Von ihrem

Blick auf die kleine Insel Riddarholmen

Klara Kyrka
→ S. 80

Riddarholmskyrkan
→ S. 66

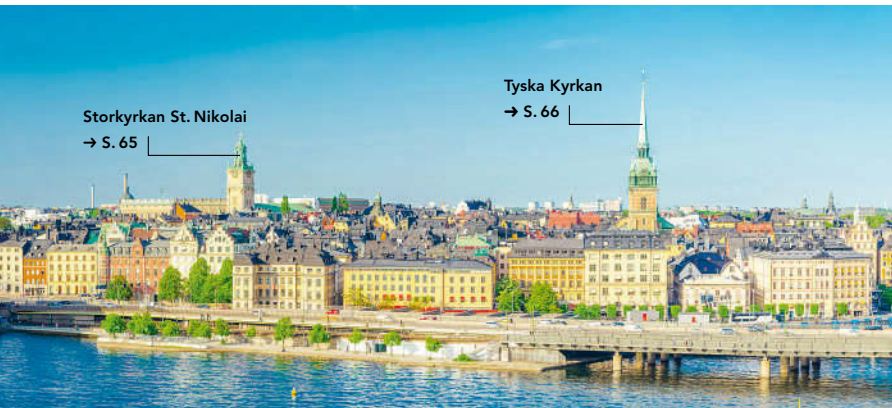


großen Einfluss zeugt heute noch die deutsche Kirche, in der immer sonntags um 11 Uhr auf Deutsch gepredigt wird. Die engste Gasse Gamla Stans und somit auch Stockholms, Märten Trotzigs Gränd, ist nach einem deutschen Kaufmann benannt, der sich hier 1581 niederließ. Viele Mauerreste, Gassennamen, Portale, schmiedeeiserne Maueranker und Gräber erinnern noch an die Gamla Stan des Mittelalters. Bestens dokumentiert wird diese Zeit auch im **Mittelaltermuseum** auf dem der Altstadt zugehörigen Inselchen **Helgeandsholmen**.

Wo noch im Mittelalter die Koggen in leichter Brise schaukelten, stehen heute stattliche Kaufmannshäuser auf zum Teil aufgeschüttetem, nachgiebigem Meeresgrund. Manche der prächtigen Fassaden, die den östlichen Kai säumen, dürfen sich daher ihrem Alter gemäß ein wenig zurücklehnen.

Die heute sichtbare Bebauung der Altstadt stammt vornehmlich aus dem 17. und 18. Jh., denn Regierungsmacht und Verwaltung konzentrierten sich damals auf dieses Viertel. Der 1653 errichtete Palast des Adligen **Axel Oxenstierna** und die am Stortorgett gelegene **Börse** von 1778, in dem heute die von Gustav III. 1786 gegründete Schwedische Akademie residiert, sind repräsentative Beispiele.

Die kleine Insel **Riddarholmen** mit der imposanten **Riddarholmskyrka** liegt westlich der Gamla Stan und beherbergt heute vor allem Einrichtungen der schwedischen Justiz.



Storkyrkan St. Nikolai
→ S. 65

Tyska Kyrkan
→ S. 66

Mit dem Goldenen Frieden fing es an

Zu Zeiten des Dichters Carl Michael Bellman (1740–1795), der überwiegend Trinklieder schrieb, hatte Stockholm 70 000 Einwohner und 700 Schenken. Die meisten davon lagen in der Österlånggatan in der Gamla Stan. Bis heute erhalten ist der **Gyldene Freden** (Österlånggatan 51, → S. 72), der 1722 eröffnet wurde und eines der ältesten Gasthäuser der Welt ist. Hier kann man wie zu Bellmans Zeiten seinen *Nubbe* (Schnaps) trinken und dazu eines seiner Lieder anstimmen. Auf der Speisekarte finden sich Gerichte, wie man sie in einem armen, waldreichen Land erwarten kann: gebratene Blutwurst (*Blodpudding*) und diverse Kohlsorten, jedoch von Spitzenköchen zubereitet.

Bellmans bedeutendste Liedersammlung heißt »Fredmans Episteln«. Die Komödien und Tragödien in Liedform sind auch auf Deutsch lieferbar.

Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg war in Schweden die Zeit der **Prohibition**. Ab 1919 und bis 1955 wurde Alkohol nur auf Bezugschei-

ne verkauft, junge und unverheiratete Leute sowie Arbeitslose hatten kein Anrecht auf ein *Motbok* (Bezugscheinbuch). Federführend war der Arzt und Politiker Ivan Bratt, daher war vom Brattsystem die Rede. Die Prohibition hatte zur Folge, dass in Stockholm fast alle *Ölhaller* (Bierkeller) verschwanden. Eine der wenigen Ausnahmen ist der **Pelikan** (→ S. 155) auf Södermalm. Die Stockholmer wichen daher auf **Cafés** aus. Auch diese Epoche ist schon wieder vorbei: Nur das Kaffehaus **Vete-Katten** (→ S. 88) hat sich seinen alten Charme bewahrt.

Der neueste Trend heißt Hamburger, an jeder Ecke gibt es unzählige Ketten. Alle warten darauf, dass sich die Stockholmer endlich wieder auf ihre eigene Küche besinnen.

Im historischen Gewölbe des Restaurants Den Gyldene Freden mit seinen lauschigen Nischen fühlt man sich in gute alte Zeiten zurückversetzt.



 IM VORBEIGEHEN ENTDECKT

16 **WOHNHAUS VON NELLY SACHS** B 6

1948 zog die Dichterin und Literaturnobelpreisträgerin Nelly Sachs (1891–1970) mit ihrer Mutter in dieses Haus. 1940 war ihnen buchstäblich in letzter Minute die Flucht aus Berlin gelungen. Die Schriftstellerin Selma Lagerlöf und der Malerprinz Eugen, ein Sohn Oscar II., hatten ihnen das Exil ermöglicht. Die erste Wohnung (ein Zimmer und Küche) lag zum Hof und war extrem dunkel. Hier entstanden Nelly Sachs' berühmten Gedichte aus dem Band »Wohnungen des Todes« (1947). Der Verleger des Suhrkamp Verlags Siegfried Unseld erinnerte sich: »Ich habe Nelly Sachs in ihrer Wohnung Bergsundsstrand 23 in Stockholm mehrfach besucht, und es war eigentlich immer der gleiche Eindruck, der sich mir aufdrang. Dieser zarte, zierliche, scheue Mensch, der seit dem Tode der Mutter allein für sich lebt, wohnt in einer Umgebung, die mir immer als ein Provisorium erscheint. Nelly Sachs ist in ihrem Denken wie in ihrem Leben immer auf einer Art Flucht, für Verwandlungen offen; sie lebt in ihrem Dasein den Satz: ›Anstelle von Heimat halte ich die Verwandlungen der Welt«. [...] Wenn Nelly Sachs ihre Gedichte liest, gewinnt ihre leise, fast gebrechliche Stimme prophetische Kraft und Klarheit. Sie ist, und auch dies macht sie einmalig, eine visionäre Dichterin.«

Bergsundsstrand 23 | U-Bahn: Hornstull

17 **GLOBEN** südl. E 6

Moderne **Vielzweckarena**, die die Stadtsilhouette des Stockholmer Südens dominiert. Mehr als 3000 Veranstaltungen finden hier jährlich statt. Das kugelförmige Gebäude ist 85 m hoch und hat einen Durchmesser von 110 m. Seit 2009 gibt es die Möglichkeit, mit gläsernen Gondeln, dem **Skyview**, an der Außenwand nach oben zu fahren und tolle Ausblicke über die Stadt zu genießen. Online-Reservierung möglich.

Johanneshov | Globentorget | U-Bahn: Globen | www.stockholmlive.com | Skyview: Mo–Fr 10–18, Sa, So 10–16 Uhr | Fahrpreis 160 SEK, Kinder (4–12 Jahre) 120 SEK



Aus der gläsernen Gondel des »Skyview« bietet sich von der Arena Globen ein Blick über die Dächer der Stadt, wie er sonst nur den Vögeln vorbehalten ist.

Essen und Trinken

① *Beste Aussicht*

HIMLEN südl. E 6

Im 26. Stockwerk eines Hochhauses befinden sich eine Bar und ein Grillrestaurant, ein Nobelrestaurant ein Stockwerk tiefer. Hier gibt es im Herbst Desserts aus Himbeere und Multebeere (Moosbeere). Früher hieß das Gebäude Skatteskrapan (Steuerwolkenkratzer), weil sich hier das Finanzamt befand, seit einigen Jahren dient es als Studentenwohnheim. Die Steuererklärungen werden nun nach dem Zufallsprinzip irgendwo im Land bearbeitet: Das beugt vermutlich der Korruption vor und schafft Arbeitsplätze in der Provinz.

Götgatan 78 | U-Bahn: Medborgarplatsen | Tel. +46 8 660 60 68 | www.restauranghimlen.se | Mo–Do 17–1, Fr, Sa 16–3 Uhr | €€€€

② *Verführerischer Duft*

CAFÉ CINNAMON B 6

Es duftet einfach verführerisch im Café, wenn die Zimtschnecken noch warm serviert werden. Wer's lieber herzhaft mag, hält sich an die erstklassig belegten Brote. Ein weiterer Klassiker sind die *hallongrottor* (Himberhöhlen), mit Himbeermarmelade gefüllte Mürbeteigplätzchen. Perfekt für ein *Fika!* Im Sommer locken Tische im Freien.

Verkstadsgatan 9 | U-Bahn: Hornstull | Mo–Fr 7–16, Sa, So 9–16 Uhr



AUSFLUG

Schloss Drottningholm – ein Hauch von Versailles

Das Weltkulturdenkmal Schloss Drottningholm, in dem seit 1981 das Königspaar residiert, besticht durch seine herrliche Lage auf der Mälareninsel Lovön.

Anfahrt: Von der U-Bahnstation Brommaplan mit den Bussen 177, 178, 301–23 (5 Min.) oder vom Stadshuset mit dem Schiff (Mai–Sept. tgl. 10–16 Uhr jede volle Stunde, Fahrzeit 50 Min., einfache Fahrt 180 SEK) **Dauer:** Halbtagesausflug

Um 1700 wurde das barocke Kleinod im Auftrag der Königinwitwe Hedvig Eleonora von Nicodemus Tessin d. J. fertiggestellt. 40 Jahre später veranlasste die Kronprinzessin Lovisa Ulrika (Luise Ulrike), Schwester Friedrichs II. von Preußen, einen Umbau, bei dem das **Schloss** sein heutiges Aussehen erhielt. Ende des 18. Jh. ging es in **Staatsbesitz** über, jedoch behielt sich die königliche Familie das Nutzungsrecht vor.

Besonders sehenswert sind die Stuckdekorationen und Malereien im gigantischen **Treppenhaus**, sowie das **Paradeschlafzimmer** der Königin Hedvig Eleonora. Dieses prachtvoll ausgestattete Gemach war trotz seines Namens als Gedenkraum für den verstorbenen Karl X. Gustav gedacht und daher ursprünglich ganz in Schwarz gehalten. Später wurde es blau ausgemalt. Die außerordentlich belesene Lovisa Ulrika ließ um 1760 jenen Raum einrichten, der seither und immer noch als das schönste Zimmer Schwedens bezeichnet wird, die in Perlgrau und Gold gehaltene **Bibliothek**. Der Architekt Jean Erik Rehn (1717–1793) milderte hier die Verspieltheit des Rokoko zugunsten eines klassizistischen Stils ab.

Hauptattraktion ist jedoch das bezaubernde kleine **Theater** nördlich des Schlosses aus dem Jahre 1766. Gustav III. schrieb



In diesem Salon des Schlosses hielt Königin Hedvig Eleonora Audienz. Die Gemälde an der Wand stammen vom Hofporträtmaler David Klöcker Ehrenstrahl.

selbst Theaterstücke und trat hier als Schauspieler auf. Von Mai bis September wird mithilfe des Drottningholmer Kammerorchesters, der ursprünglichen Kulissen und der Bühnemaschinerie gustavianische Atmosphäre heraufbeschworen, die dem Zuschauer ein unvergessliches Erlebnis bereitet. Besonders stolz ist man in Drottningholm auf den »Theaterdonner«, der noch auf die gleiche Weise produziert wird wie Mitte des 18. Jh. und in fast jeder Vorstellung seine gegebene Rolle findet. Je nach gewünschter Gewitterstärke wird entweder das Donnerseil betätigt, das eine mit Steinen gefüllte Kiste in Bewegung setzt, oder eine Kanonenkugel hin- und hergerollt, bis die Theaterwände erzittern.

Im Westen der Parkanlage schließt sich der um 1700 nach französischem Vorbild angelegte **Barockgarten** an das Schloss an. Fast 80 Jahre später entstand auf Wunsch Gustavs III. nördlich davon eine weitläufige **englische Gartenanlage**, die sich u. a. an Marie Antoinettes »wildnatürlicher« Parkanlage um das Schlösschen Petit Trianon (Versailles) orientierte.

Als Königin Lovisa Ulrika ihren 34. Geburtstag feierte, erhielt sie als Überraschung ein chinesisches Lustschlösschen geschenkt, das **Kina Slott**. Das ursprüngliche Holzschlösschen brannte jedoch ab und wurde 1769 durch das heutige Gebäude ersetzt. Und im Sommercafé der einstigen Schlossküche werden dem Gast vorzügliche Waffeln serviert.

STADTTEILE

VASASTAN

Gutbürgerliches, zentrumnahes Wohnviertel. Hier verbrachte Astrid Lindgren den größten Teil ihres Lebens. Im angrenzenden Hagaparken wohnt die Kronprinzessin mit ihrer Familie. → S. 90

NORMMÅL

Der architektonisch eher nüchterne Stadtteil wird von Regierungsgebäuden und Reichsbank dominiert. Aber hier schlägt das kulturelle Herz Stockholms mit Oper, Konzerthaus, Stadttheater und Kulturhaus. → S. 74

KUNGSHOLMEN

Der einzige Stadtteil, der der Gentrifizierung bislang noch entronnen ist. Er wird vom Polizeihauptquartier und dem Amtsgericht dominiert und ist Schauplatz vieler Krimiserien. Auf dem östlichsten Zipfel liegt das Stockholmer Wahrzeichen, das Rathaus Stadshuset. → S. 156

SÖDERMÅL

Der ehemalige Arbeiterstadtteil bietet dank seiner erhöhten Lage atemberaubende Aussichten. Hier ist man jung und hip, die Kneipendichte ist entsprechend hoch. Das grüne Inselanhängsel Långholmen lockt mit schönen Badeplätzen. → S. 138

ÖSTERMÅL

Wer etwas auf sich hält, muss hier wohnen. Der Nobelstadtteil beeindruckt mit prächtigen Gründerzeitgebäuden, breiten Avenuen, feinen Restaurants und der Nähe zu Natur und Wasser. → S. 104

DJURGÅRDEN

Das ehemalige königliche Jagdrevier ist weitestgehend Naturschutzgebiet. Hier tummeln sich erholungsbedürftige Stockholmer, seltene Salamander, die Kinder der Kronprinzessin und – in den beiden Stockholmer Highlights Vasamuseet und Skansen – die Touristen. → S. 122

GAMLA STAN UND RIDDARHOLMEN

Im historischen Zentrum Stockholms hat sich seit dem 18. Jahrhundert kaum etwas verändert. Viele Ortsnamen und die imposante Deutsche Kirche erinnern noch an die einflussreichen Kaufleute der Hansezeit. → S. 58

MERIAN

Reiseführer

MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Königliche Bauten am Wasser, die felsengesprenkelte Weite der Schären, Nobelpreisverleihung, sagenhafte Wikingerschätze und maritime Genüsse: MERIAN macht Ihre Zeit in Stockholm unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

Mit herausnehmbarer Faltkarte

17,99 € [D] 18,50 € [A]
ISBN 978-3-8342-3104-8



9 783834 231048